

2. NRW-Nachhaltigkeitstagung
18. November 2013 in Düsseldorf

GERMANWATCH

Workshop
**„Die Rolle von NRW im nationalen
und internationalen Klimadiskurs“**
13:15 bis 14:15

OBSERVING
FOR GLOBAL EQUITY
ANALYSING
AND THE PRESERVATION
ACTING
OF LIVELIHOODS




Stefan Rostock
Teamleiter Bildung für Nachhaltige Entwicklung
rostock@germanwatch.org

GERMANWATCH

1

Wer und was ist Germanwatch e.V.?

- 1991 gegründete **Umwelt- und
Entwicklungs- NGO**
- ca. 600 Mitglieder
- 35 MitarbeiterInnen
- Büros in Bonn + Berlin




Motto:
Hinsehen – Analysieren - Einmischen
Ziel:
→ **Strukturen im „Norden“ verändern, um
Lebensbedingungen der Menschen im „Süden“ zu
verbessern**

Finanzierung:
→ Spenden, Mitgliedsbeiträge, Stiftung Zukunftsfähigkeit,
Projektmittel

GERMANWATCH


2

Einsatz für
Verlierer der Globalisierung
Hauptbetroffene des Klimawandels in den
Ländern des Südens



Wichtigste Ziele:

- **Klimaschutz** und Anpassung
- **Ernährung sichern** durch faire Regeln
im **Welthandel**
- **Verbindliche Regeln für
Unternehmen**
- **Nachhaltigkeit der Finanzmärkte**



3

Eine Kaskade von Krisen seit 2007




Energiekrise
Klimakrise
Ernährungskrise
Finanzkrise
Wirtschaftskrise

"Kaskade" 1991

Quelle: Veronika Meier, Rauminstallation Kaskade



4



EXPLOSION OF GLOBAL MIDDLE CLASS

2 billion in 2012
4.9 billion by 2030

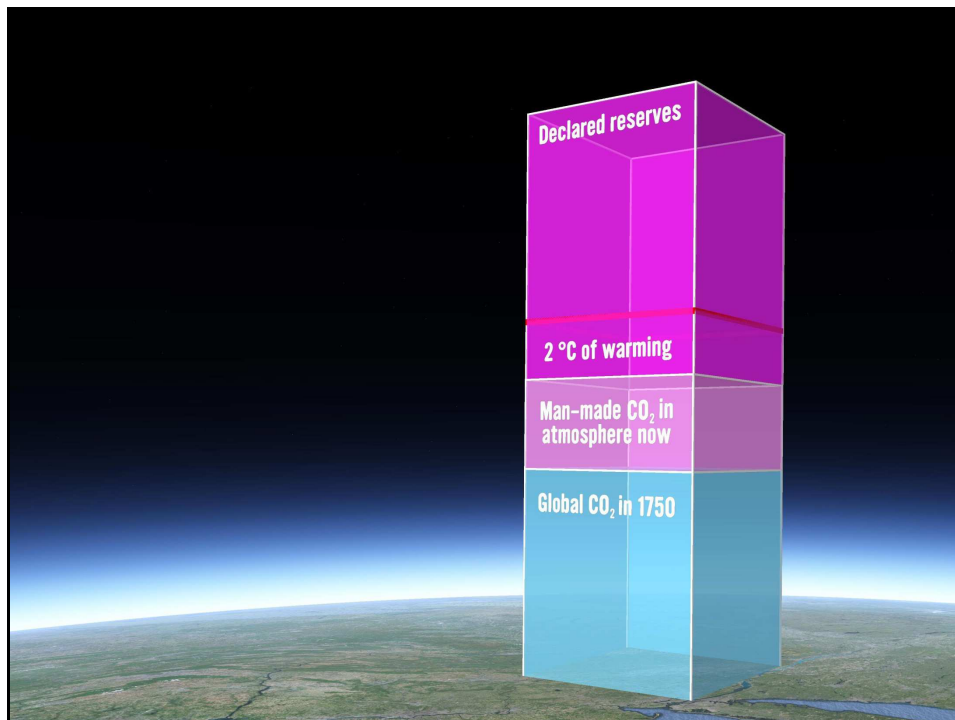
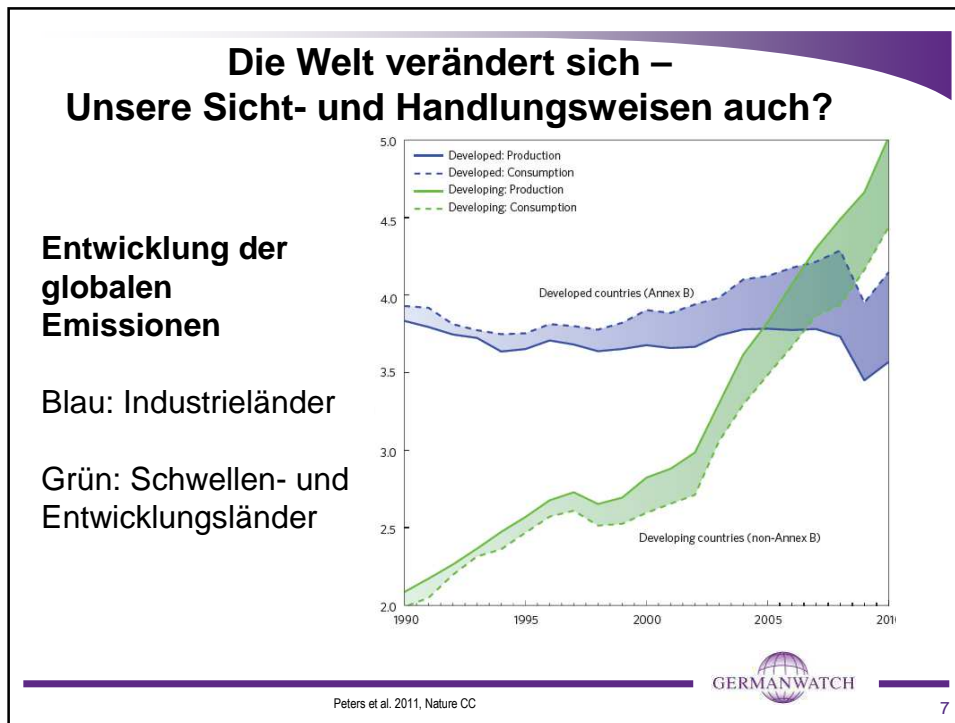
WORLD RESOURCES INSTITUTE

GERMANWATCH

5

IPCC – 5. Sachstandsbericht

1. Es ist in diesem IPCC-Bericht zu 95-100% belegt, dass der Mensch der dominante Grund des **menschengemachten Klimawandel** ist
2. **Meeresspiegelanstieg, Meerese Erwärmung** und besonders die **Meeresversauerung** sind ein größeres Risiko als bisher gedacht.
3. **Es ist noch nicht zu spät!** Momentan ist es noch möglich, den globalen Temperaturanstieg auf weniger als 2° zu begrenzen – allerdings nicht mit einer Politik der kleinen Schritte.



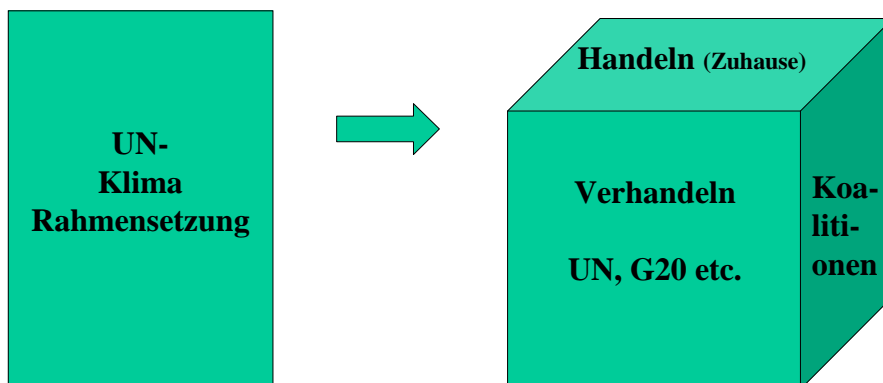
2014/15 Neues Fenster für ambitionierte Schritte der internationalen Klimadiplomatie

- ⤴ Neuer IPCC-Bericht (2013/14);
- ⤴ Reviewprozess in UN-Klimaverhandlungen (2013-15);
- ⤴ Neue Regierungen in China, US, Frankreich, Deutschland usw.;
- ⤴ Dynamik durch Durban Action Plan;
- ⤴ Abkommen bis 2015 (Paris), Ratifizierung bis 2020
- ⤴ Post 2015 Prozesse (SDG, BNE,...)

2013-2015: Übergangsprozess für neues Klimaregime, das den geopolitischen Umgestaltungen Rechnung trägt

Woher kann Dynamik aus NRW in die UN-Klimaverhandlungen kommen?

Aktionen – Koalitionen - Verhandlungen



Rolle NRW – Energie + Industriestandort Nr.1 in Deutschland

- Deutschland emittiert derzeit ca. 2% der globalen Emissionen
 - NRW hat mit ca 17 t pro Kopf so hohe Emissionen wie die USA; zwei Drittel mehr als der Durchschnitt von Deutschland;
- Aber:
- Ohne **gelingende Energiewende** in D wesentlich weniger Chance auf Vertrauen und Dynamik in den UN-Klimaverhandlungen.

NRW ist hier Schlüsselregion!



11

Rolle NRW als Innovationsmotor

- Know how
- Schlüsseltechnologien
- Viele Teile der Wertschöpfungskette sind in NRW
- Zugang zu Kapital
- Gesellschaftliche Debattenkultur – Zivilgesellschaftliche Akteure u.a. als Korrektiv und Vermittler



12

Woher könnte Dynamik aus NRW in die UN-Klimaverhandlungen kommen?

- China (ca. 25%), USA (20%), EU (ca.15%) Zwei der drei müssen dabei sein und sich gegenseitig ziehen.
NRW ist zentrale Wirtschaftsregion der EU;
- **Extreme Wetterkatastrophen**, die Handeln unausweichlich erscheinen lassen.
- Intelligente **Klimapolitik als Innovationstreiber** für Industrie kann langfristig Wettbewerbschancen für Industrie erhalten und schaffen
- Klimaschutzstrategie wird als ein Beitrag zur **Bekämpfung der EU-Wirtschaftskrise** entwickelt (Investitionen in Energieeffizienz – Gebäude, Strom- und Eisenbahnnetze usw.)

Das Ziel in NRW:

Transformation statt Verlagerung

Verlagerung ist im Normalfall keine Lösung!

- Hilft dem Klimaschutz nicht!
- Blick von innen: **Akzeptanz** in NRW / Deutschland / EU für die notwendige Transformation würde unterminiert.
- Blick von außen: Würde die deutsche Energiewende als Beispiel für eine **gelungene Transformation** entwerten.

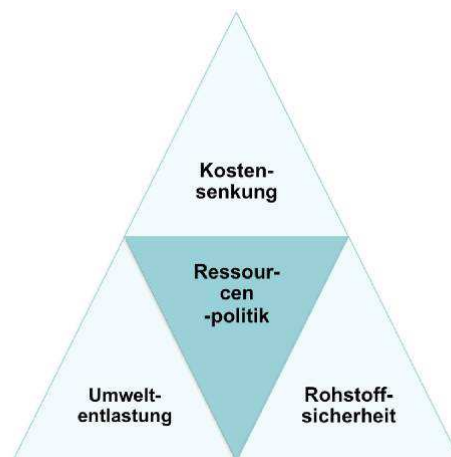
NRW-Industrie hat auch ohne Klimawandel Probleme...

- Die globale Dynamik findet in den **Schwellenländern** statt, nicht in den gesättigten europäischen Märkten, die durch Wirtschaftskrise sogar schrumpften;
- **Fehlende Rohstoffbasis (in den 90er Jahren oft verkauft);**
- Knappheit von Rohstoffen wird nicht nur im Bereich von Hightech-Anwendungen, sondern insbesondere **auch für grüne Zukunftstechnologien zur Herausforderung:**
 - Hybridantrieb,
 - Katalysator,
 - Photovoltaik,
 - Windenergie,
 - Brennstoffzellen,
 - Wasserstoffnutzung

Ein Innovationspfad tendenziell hin zu einer Kreislaufwirtschaft könnte hier erhebliche Impulse setzen

Im Energiebereich heißt das: **Energieeffizienz + Erneuerbare** statt fossile und nukleare Energien;

Förderlich für die Transformation: Innovative Ressourcenpolitik in NRW



Der Weg: Bedenken ernst nehmen, Potentiale entdecken - Stimmung verbessern

- NRW ist Global Player mit riesigen Chancen für Zukunftsinnovationen: Stahl, Leichtlaufreifen, Dämmmaterialien
- NRW ist der regionale Schwerpunkt der energieintensiven Branchen in Deutschland und der EU. Oft wird dabei nur die Schwerindustrie selber angeschaut - eben so wichtig ist die gesamte, **oft sehr innovative Zulieferindustrie** (Wertschöpfungskette).



17

Emissionsarme Entwicklung fördern

- **Schutzstrategie** mit einem Anreizrahmen für eine Innovationsstrategie verbinden
 - Schutz nur für tatsächlich in unfairem Wettbewerb stehende Industrie;
 - Innovationsstrategie aufbauend auf Zielen des Klimaschutzes (Reduktion von CO₂ um 80-95% bis 2050)
- und**
 - Energie- und Rohstoffsicherheit. (Ziel: Halbierung der Inanspruchnahme von Ressourcen pro Kopf bis 2050).



18

Nächste Schritte ! ?

- **NRW Klimaschutzplan** – Arbeitsgruppenergebnisse zusammenführen und ambitioniert umsetzen
- Bremserrolle für deutsche Klimapolitik aufgeben – statt dessen Treiber der Innovations- und (De-) Investmentstrategie werden
- **NRW in Brüssel** als Akteur u.a. für die wirkungsvolle Reform des Emissionshandels
- **NRW Klima Expo 2020 als Chance** entwickeln

Vielen Dank!

Stefan Rostock
rostock@germanwatch.org



Was können wir dagegen tun?

Fünf einfache erste Schritte zum persönlichen Handeln:

1. Wechsel zu einem Ökostromanbieter
2. Zukunftsfähiges Mobilitätsverhalten, Flüge vermeiden oder kompensieren
3. Konsum und Ernährung: haltbare Produkte kaufen, kritisch konsumieren, weniger Fleisch und Milchprodukte essen
4. Wohnen: Heiztemperatur senken, Strom + Heißwasser sparen, saniert wohnen
5. Zukunftsfähige Geldanlage:
Nachfragen: Alle Finanzprodukte gibt es auch als „grüne“ Geldanlage

Weitere Informationen unter: www.verbraucherfuersklima.de



21

Den **Handabdruck** des eigenen Engagements vergrößern - - den eigenen sozialen und ökologischen **Fußabdruck** verringern

- Person
- Familie / Haushalt
- Nachbarschaft
- Sport, Verein, Verband...
- **Kommune**
- **Bundesland**
- National
- Global



HAND PRINT™
action towards
sustainability

Increase your Handprint
- decrease your footprint



Source: CEE

22



Germanwatch Information zum Klimawandel und Anpassung an die Folgen des Klimawandels

CHINA UND DER GLOBALE KLIMAWANDEL: DIE DOPELTE HERAUFORDERUNG

DER KLIMASCHUTZ-INDEX ERGEBNISSE 2010

KLIMASCHUTZ index 2010

GLOBALER KLIMAWANDEL: DIE MILLENNIUMSENTWICKLUNGSZIELE UND DER KLIMAWANDEL: BILANZ UND AUSBLICK

GLOBALER KLIMAWANDEL: WELCHER FOLGEN WERDEN WIRTSCHAFTLICH?

GLOBALER KLIMAWANDEL: DIERCKE SPEZIAL

HINTERGRUNDPAPIER ANALYSE DES ENERGIEKONZEPT-ENTWURFS DER BUNDESRREGIERUNG POTENTIALS DURCH ATOM UND KÖHLE ABGABE BEFREI

Die Erde im Fieber

Globaler Klimawandel



Weitere Information:

- www.germanwatch.org
- www.dialogue-on-transformation.org
- www.agora-energiewende.de
- www.wwf.de, www.oxfam.org
- www.climate-mainstreaming.org
- www.european-climate-forum.net
- www.PotsdamClimateExchange.net

